

Seebad Starnberg

Sanierung und Erweiterung

Nach einer umfassenden Generalsanierung, Umstrukturierung sowie Erweiterung wurde das von der Stadt Starnberg betriebene Kombibad im Juli 2018 wiedereröffnet. Ergänzt durch Gastronomie und Saunalandschaft bietet das Seebad auch in der kalten Jahreszeit ein besonderes Badevergnügen für alle Altersgruppen.



Grundriss Erdgeschoss

0 50

Einleitung

Das 1972 erbaute und im Laufe der Zeit mehrfach erweiterte Hallen- und Strandbad war konstruktiv, technisch und optisch in die Jahre gekommen. Um das freizeitorientierte Familien- und Sportbad für die Bevölkerung zu erhalten und vor allem wirtschaftlich zu betreiben, entschied sich die Stadt Starnberg für die Sanierung und Anpassung an heutige Standards.

Städtebau

Das Bad liegt zentrumsnah am Nordufer des Starnberger Sees. Zwei kleine Jachthäfen, von alten Bootshütten gesäumte Kanäle und private Strandhäuschen bilden die unmittelbare Nachbarschaft. In dieser kleinteiligen, naturnahen Umgebung zielt die behutsame Erweiterung des Seebades vor allem auf eine bessere Einbindung des Bestands ab. Flache Schilfgräben grenzen den neuen Vorplatz vom Fahrverkehr und den öffentlichen Parkplatzbereichen ab. Über zwei befahrbare Brückenelemente gelangen die Besucher zu den Haupteingängen von Bad und Gastronomie. Auch der Verlauf des Seerundwegs – der Fußgänger- und Radfahrer Verbindung zum nahegelegenen S-Bahnhof – ist in die Gestaltung des Vorplatzes integriert. Zum Ufer hin löst sich der kompakte Baukörper auf. Über drei einzelne, an einem „Steg“ angeordnete Saunahütten erstreckt sich die Saunalandschaft bis zum See. Mit ihrem „Bootshütten“-Charakter fügen sie sich harmonisch in die typische Ufergestaltung ein und nehmen gleichzeitig Rücksicht auf den alten Baumbestand.

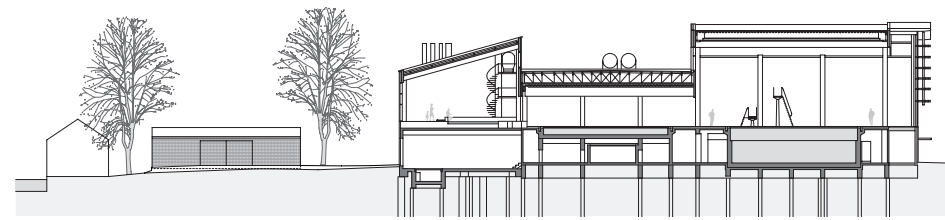
Gebäude

Um die zusätzlich benötigten Aufenthalts- und Nutzflächen unterzubringen, wurde der dreiteilige Bestandsbaukörper durch Verlängerung zweier Bauvolumen erweitert. Der Zugang zum Hallenbad mit Mehrzweck-, Kinder- und Lehrschwimmbecken,

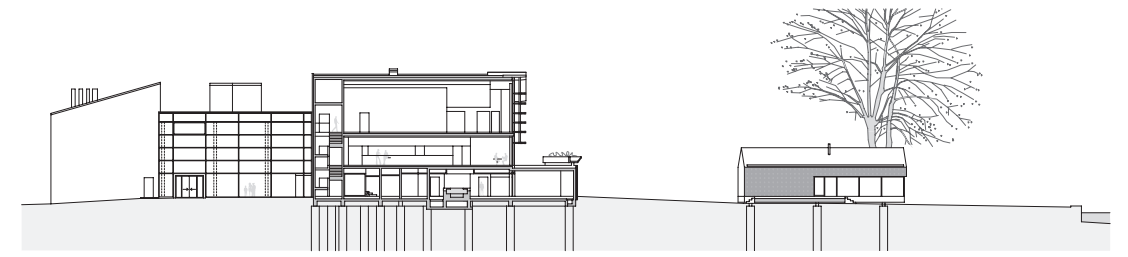
zur Saunalandschaft sowie zum Strandbad erfolgt nun über eine lichtdurchflutete, zweigeschossige Foyerhalle. Der neue Kopfbau der Schwimmhalle beherbergt auf zwei Ebenen die Gastronomie. Eine große, vorgelagerte Restaurantterrasse im Obergeschoss erstreckt sich über einen massiven Sockelbau, in dem der zentrale Saunabereich untergebracht ist. Sämtliche Besucherbereiche, einschließlich der externen Gastronomie, sind barrierefrei erreichbar und nutzbar.

Materialien

Helle Holz- und natürliche Farbtöne bestimmen das Erscheinungsbild des Seebades. Weißtanne-Akustiktafeln als Deckenbekleidung oder transluzenter Lamellenscreen vor Fensteröffnungen, sandfarbene Feinsteinzeugfliesen als Bodenbelag und gespachtelte, mattglänzende Wände im Innenbereich werden durch wenige lebhaftere Farben ergänzt, die auch der Kennzeichnung der Nutzungsbereiche dienen. Die Reduktion auf wenige Materialien, die Vereinheitlichung der Oberflächen und deren haptisch-sinnliche Qualität tragen entscheidend zur ruhigen Ausstrahlung und entspannten Atmosphäre bei. Die neue Hülle umschließt nahtlos Bestandsbaukörper und Erweiterungsbauten und fasst sie zu einem Ganzen zusammen. Geschlossene Bereiche sind mit einer Holzschalung aus vortapinierten Weißtanne-Profilleisten bekleidet. Eine vorgehängte Lamellenkonstruktion prägt das Bild der großflächigen Glasfassade mit Pfosten-Riegel-Konstruktion. Die im Bereich ab dem 1. Obergeschoss umlaufend angeordneten, hölzernen Lamellen bieten Sonnen- und Blendschutz, strecken den ehemals überhöht wirkenden Baukörper in der Horizontalen und sorgen zudem für die optische Integration des Baukörpers in die baumbestimmte Uferlandschaft.



Querschnitt Familienbad, Lehrschwimm- und Mehrzweckbecken



Querschnitt Gastronomie und Saunalounge

PROJEKT BETEILIGTE

Bauherr und Betreiber: Stadt Starnberg, 82319 Starnberg
 Projektsteuerung: WSP Deutschland AG, 97972 Würzburg
 Objektplanung, raumbildender Ausbau und Objektüberwachung:
 Seifert Hugues Architekten GmbH, 80331 München
 Landschaftsarchitektur: Lohrer Hochrein LA BDLA, 80796 München
 Tragwerksplanung: Schneck Schaal Braun Ingenieurgesellschaft
 Bauen mbH, 72070 Tübingen
 TGA-Planung (HLSB): Kannewischer Ingenieurgesellschaft mbH,
 76530 Baden-Baden
 Elektroplanung und Objektüberwachung (ELT):
 Ingenieurbüro Pfeuffer GmbH, 85609 Dornach



PROJEKT DATEN

Baubeginn Gründung: Oktober 2015
 Baubeginn Sanierung: Februar 2016
 Wiedereröffnung: Juli 2018
 Bruttorauminhalt: 32.800 m³
 Bruttogeschossfläche: 7.032 m²
 Baukosten (netto) KG 100-700: ca. 21,8 Mio. €

BECKENPROGRAMM

Becken	Wasserfläche	Temperatur
Schwimmerbecken	316 m ²	28 °C
Kinderplansch-, Lehrschwimm- und Rutschenlandebecken	172 m ²	30 - 32 °C
Warmbecken Sauna mit Attraktionen	6 m ²	36 °C
Sauna Kaltbecken außen	19 m ²	15 - 18 °C
Kinderplanschbecken außen	50 m ²	24 - 28 °C
Wasserfläche innen	494 m ²	
Wasserfläche außen	69 m ²	
Wasserfläche gesamt	563 m ²	

AUTOR/BILDER

Autor: Dipl.-Ing. Martina Helzel, circa drei | architektur und medien, München
 Bilder: Rainer Viertböck, Gauting

